



Einladung

Willkommen in meiner Wirklichkeit

Elfter Großer Konvent der Schader-Stiftung 2023

#GrKo23

3. November 2023 im Schader-Forum in Darmstadt

Die Stiftung

Die Schader-Stiftung fördert seit fünfunddreißig Jahren die Gesellschaftswissenschaften. Ihr Anliegen ist es, den Praxisbezug der Gesellschaftswissenschaften und deren Dialog mit der Praxis zu stärken. Dabei werden unter Gesellschaftswissenschaften alle Wissenschaften verstanden, deren Arbeit der Weiterentwicklung des Gemeinwesens dient. Praxis wird durch Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Verwaltung, Kultur, dem Dritten Sektor und der angewandten Wissenschaft repräsentiert.

Der Große Konvent

Der Große Konvent bringt jährlich Partner*innen der Stiftung zusammen. Diskutiert werden soll, was die Gesellschaft aktuell bewegt. Wir möchten in den Blick nehmen, mit welchen Herausforderungen wir uns zukünftig konfrontiert sehen und welche Perspektiven wir dabei berücksichtigen sollten. Auch geht es um eine Standortbestimmung der Gesellschaftswissenschaften. Die Veranstaltung dient dem Dialog und der Vernetzung, aber auch der Orientierung unserer Arbeit als Stiftung. Sie soll relevante Themen zutage fördern und Motivation sein, gemeinsam daran weiterzuarbeiten.

Zum Ablauf der Veranstaltung

Der Elfte Große Konvent lädt mit dem Thema »Willkommen in meiner Wirklichkeit« dazu ein, Ihre eigene Wirklichkeit Teil des Dialogs werden zu lassen. Wir möchten mit Ihnen über die unterschiedlichen Wahrnehmungen der Realität ins Gespräch kommen, beleuchten wo der Perspektivwechsel Chancen bietet oder Herausforderungen darstellt. Wir beabsichtigen gezielt Wirklichkeiten aufeinandertreffen zu lassen und laden zum gegenseitigen Kennenlernen dieser ein.

In multilateralen Expert*innengesprächen, bei einem Impuls und in Dialog-Cafés möchten wir in diesem Jahr etwa über Geld und seine Alternativen, über aktuelle Realitäten innerhalb von Kultur und über die Weltsicht verschiedener Generationen diskutieren.

Der Große Konvent findet in Präsenz auf dem Schader-Campus und wie gewohnt in einem offenen Format statt. Zu Beginn setzt ein filmischer Prolog thematische Impulse, daran anschließend wird es bereits Raum zum Austausch geben. Nach einem Impuls von Professorin Dr. Lisa Herzog treffen sich die Teilnehmenden am Nachmittag zu Gesprächsrunden in Dialog-Cafés. In einem musikalischen Epilog findet der Konvent seinen Abschluss. Wir freuen uns auf das persönliche Wiedersehen.



Großer Konvent | 3. November 2023

- 10:30 – 10:40 Uhr **Begrüßung**
Alexander Gemeinhardt, Vorstand der Schader-Stiftung
- 10:40 – 11:00 Uhr **Prolog**
»Willkommen in meiner Wirklichkeit« – Perspektiven
- 11:00 – 11:30 Uhr **Multilog**
- 11:30 – 12:15 Uhr **Impuls**
»Wahrheit und Vielfalt«
Prof. Dr. Lisa Herzog, Universität Groningen
Moderation: *Prof. Dr. Caroline Robertson-von Trotha, Sprecherin des Kleinen Konvents*
- 12:15 – 12:30 Uhr **Wahlen zum Kleinen Konvent**
Erläuterung des Verfahrens
- 12:30 – 13:30 Uhr Mittagessen
- 13:30 – 14:30 Uhr **Dialog-Cafés | Session 1**
- 14:30 – 15:00 Uhr Pause
- 15:00 – 16:00 Uhr **Dialog-Cafés | Session 2**
- 16:00 – 16:30 Uhr Pause
- 16:30 – 17:30 Uhr **Dialog-Cafés | Session 3**
- 17:30 – 18:00 Uhr **Epilog**
»Schön geträumt?« – Ein musikalischer Epilog
Gernot Wojnarowicz, Orchesterdirektor des Staatstheaters Darmstadt
Tobias Hegele, Vibraphon, Staatsorchester Darmstadt
- ab 18:00 Uhr Ausklang in Haus Schader
- 19:00 Uhr Möglichkeit zur Führung durch die Ausstellung
Mischmasch. Unsere Kunst – unsere Wirklichkeit
im Untergeschoss von Haus Schader



Großer Konvent | 3. November 2023

Überblick: Dialog-Cafés

	Dialog-Café 1 Geld oder Leben. Alternative Wirklichkeiten	Dialog-Café 2 Klimaschutz und gutes Leben. Ökonomische Modelle	Dialog-Café 3 Hoffnung und Wirklichkeit. Räumliche Perspektiven	Dialog-Café 4 Jenseits der Mitte. Gesellschaftliche Ränder	Dialog-Café 5 Real existieren- der Journalismus. Wunsch und Wirklichkeit	Dialog-Café 6 Diverse Kultur leben. Zugänge und Zukünfte
<i>Begleitung</i>	<i>Prof. Anselm Hager Ph. D.</i>	<i>Prof. Dr. Roger Häußling</i>	<i>Prof. Dr. Peter F. Titzmann</i>	<i>Prof. Dr.-Ing. Ursula Stein</i>	<i>Prof. Dr. Ulrike Röttger</i>	<i>Prof. Dr. Caroline Robertson-von Trotha</i>
<i>Moderation</i>	<i>Dr. Kirsten Mensch</i>	<i>Tatiana Soto Bermudez</i>	<i>Luise Spieker</i>	<i>Benjamin Stehl</i>	<i>Stella Lorenz</i>	<i>Dennis Weis</i>
Session 1	Geld als zentrale Größe <i>Dr. Ulrike Busch</i>	Donut-Ökonomie <i>Yuge Lei</i>	Über Hoffnung spre- chen <i>Charly Richter</i>	Staatliche Verantwor- tung und Marginali- sierung <i>Prof. Dr. Sonja Preissing</i>	Soziale Medien der nächsten Generation <i>Dorinne Schnabel</i>	Vielfältige Einfalt <i>Kamila Bogumila Labuda</i>
Session 2	Lokale Währungen <i>Stephan Dilschneider</i>	Postwachstums- gesellschaft <i>Verena Wolf</i>	Hoffnung auf dem Land <i>Bürgermeister Andreas Horsche und Elisabeth Horsche</i>	Marginalisierung, Protest und Extremismus <i>Björn Gutzeit</i>	Medienkritik und Medienverständnis <i>Peter Unfried</i>	Einfältige Vielfalt <i>Mirela Hauck</i>
Session 3	Jenseits des Geldes <i>Jonas Korn</i>	Green Economy in der Praxis <i>Dr. Patrick Staub</i>	Hoffnung, Wirklichkeit, Zukunft <i>Uschi Wilbert und ein junger Mensch des JMD</i>	Lerneffekte des Dialogs <i>Dr. Roland Löffler</i>	Konstruktiver Journalismus <i>Prof. Dr. Marcus Maurer</i>	Welcome Migration - The Compassionate City <i>Rocio Guenther</i>

Dialog-Café 1 Geld oder Leben. Alternative Wirklichkeiten (2. OG, Seminarraum 1+2)

Begleitung: Prof. Anselm Hager Ph.D., Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation: Dr. Kirsten Mensch, Schader-Stiftung

Dialog-Café 2 Klimaschutz und gutes Leben. Ökonomische Modelle (2. OG, Mittelraum)

Begleitung: Prof. Dr. Roger Häußling, RWTH Aachen

Moderation: Tatiana Soto Bermudez, Schader-Stiftung

Dialog-Café 3 Hoffnung und Wirklichkeit. Räumliche Perspektiven (1. OG, Mittelraum)

Begleitung: Prof. Dr. Peter F. Titzmann, Leibniz Universität Hannover

Moderation: Luise Spieker, Schader-Stiftung

Dialog-Café 4 Jenseits der Mitte. Gesellschaftliche Ränder (UG links, Seminarraum 1)

Begleitung: Prof. Dr.-Ing. Ursula Stein, Büro Stein Stadt- und Regionalplanung, Frankfurt am Main

Moderation: Benjamin Stehl, Schader-Stiftung

Dialog-Café 5 Real existierender Journalismus. Wunsch und Wirklichkeit (UG rechts, Seminarraum 2)

Begleitung: Prof. Dr. Ulrike Röttger, Universität Münster

Moderation: Stella Lorenz, Schader-Stiftung

Dialog-Café 6 Diverse Kultur leben. Zugänge und Zukünfte (2. OG, Roter Salon)

Begleitung: Prof. Dr. Caroline Robertson-von Trotha, KIT-Distinguished Senior Fellow

Moderation: Dennis Weis, Schader-Stiftung



Großer Konvent | 3. November 2023

13:30 – 14:30 Uhr **Dialog-Cafés | Session 1**

Dialog-Café 1.1 Geld als zentrale Größe

Dr. Ulrike Busch, Deutsche Bundesbank

Geld als Element des Wirtschaftssystems sowie der gesellschaftlichen und politischen Ordnung insgesamt ist eine zentrale Größe in unserem Leben, verbindet alle mit allen. Aber: Was ist eigentlich Geld? Wer regiert und beeinflusst das Geld- und Währungswesen? Welche Macht haben Zentralbank, Regierung, Banken, Einzelne und Gesellschaft? Auch Wirtschaftstheorie und Politik gibt keine eindeutigen oder endgültigen Einsichten. Zudem unterliegt das Währungs-, Geld- und Bankensystem einem ständigen historischen Wandel, der immer neue Arrangements hervorbringt.

Dialog-Café 2.1 Donut-Ökonomie

Yuge Lei, Magistrat Bad Nauheim

Das Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell „Donut-Ökonomie“ setzt auf einen Paradigmenwechsel: Nicht mehr Wirtschaftswachstum als oberstes Ziel, sondern Wohlstand für alle und das innerhalb planetarer Grenzen. Der Donut zeigt symbolisch den Rahmen auf, der für einen sicheren und gerechteren Raum für die Menschheit eingehalten werden muss: Die äußere Grenze stellt mit neuen Dimensionen die planetaren Grenzen dar, also die ökologischen Faktoren, nach innen zwölf Dimensionen die Basis für den Wohlstand. Wie lässt sich Konzept in der Praxis umsetzen? Lassen sich damit Fragen nach erneuerbaren Ressourcen, Verteilungsgerechtigkeit und Wachstumsnotwendigkeit lösen?

Dialog-Café 3.1 Über Hoffnung sprechen

Charly Richter, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Hoffnung, aber auch Hoffnungslosigkeit können beide als Motivator für junge Menschen dienen. Wie sie ihre Wirklichkeit in Heute gestalten, ist durchaus unterschiedlich und geprägt davon, welche Zukunft sie sich vorstellen können. Auch Zugehörigkeit zu einem wissenschaftlichen Institut oder einer Universität prägen den Alltag und die Wirklichkeit einer Person. In der ersten Session des Dialog-Cafés wollen wir mit einer jungen Person sprechen, die sich in dieser Lebenswelt verortet. Was treibt sie an und um und wie schaut sie in die Zukunft?

Dialog-Café 4.1 Staatliche Verantwortung und Marginalisierung

Prof. Dr. Sonja Preissing, Internationale Hochschule

Erklärungsansätze für Marginalisierungsprozesse sind vielfältig, häufig lassen sie sich auf den Staat zurückführen. Wir sprechen über das Verhältnis von ausgegrenzten Gesellschaftsgruppen zur Demokratie und den dazugehörigen Institutionen, um dabei die Ursprünge von Entfremdungsprozessen nachzuvollziehen. Denn oft sind die politischen Partizipationsmöglichkeiten ungleich verteilt und marginalisierte Gesellschaftsgruppen haben nur begrenzte Teilhabechancen. Inwieweit vernachlässigt der Staat bestimmte Teile der Bevölkerung? Wie lässt sich eine stärkere Einbeziehung des gesellschaftlichen Randes gewährleisten?

Dialog-Café 5.1 Soziale Medien der nächsten Generation

Dorinne Schnabel, Media Bubble

*Die Nutzung sozialer Medien hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Innerhalb von Sekunden werden Nachrichten und Meinungen auf sämtlichen Kanälen verbreitet, sodass fast jede*r auf sie zugreifen kann. Das Publikum sozialer Medien wächst stetig und vor allem junge Menschen sehen in ihnen die primäre Informationsquelle. Auf den Journalismus kommen damit ständig neue Herausforderungen zu: Wie generiert man als Medienschaffende*r angesichts der Fülle an Angeboten Aufmerksamkeit? Wie muss sich die journalistische Content-Produktion an neue Medienformen anpassen, um die Rezipierenden zu erreichen? In dieser Session steht im Fokus, wie sich der Journalismus aufstellen muss, um auf Social Media sinnvoll und wirkungsvoll agieren zu können.*

Dialog-Café 6.1 Vielfältige Einfalt

Kamila Bogumila Labuda, Universität Osnabrück

*Große Bühnen können Plätze avantgardistischer Projektionen einer Gesellschaft sein, die plural und erstrebenswert erscheint. Sie spiegeln mancherorts das Idealbild eines progressiven gesellschaftlichen Verständnisses vor und treffen den feuilletonistischen Nerv. Doch suggerieren sie nicht ein einheitliches Gesellschaftsbild, das so in der Breite der Bevölkerung – und somit auch unter den Besucher*innen, noch gar nicht existiert? Gleichzeitig führen viele Bühnen tendenziell klassische Stücke auf, die weder die Diversität der Gesellschaft noch gesellschaftliche Lebensrealitäten in Deutschland abbilden. Wie soll der Zugang zu Kultur so erhöht werden?*

14:30 – 15:00 Uhr Pause

15:00 – 16:00 Uhr **Dialog-Cafés | Session 2**

Dialog-Café 1.2 Lokale Währungen

Stephan Dilschneider, Ecoloc GmbH

Um Geld- und somit Energieabflüsse von Kommunen oder kooperativen Organisationen zu vermeiden, werden lokale Währungssysteme ins Spiel gebracht. Lokale Kreisläufe lassen sich beleben, gemeinschaftliche Strukturen stärken. Sind lokale Währungen eine sinnvolle Ergänzung im Euro-Raum?



Großer Konvent | 3. November 2023

Dialog-Café 2.2 Postwachstumsgesellschaft

Verena Wolf, Universität Jena

Wirtschaftswachstum ist nach wie vor Ziel moderner und kapitalistischer Gesellschaften, obwohl es mit steigendem Ressourcenverbrauch und CO₂-Ausstoß einhergeht. Damit werden planetare Grenzen ignoriert und Grundsätze globaler Gerechtigkeit verletzt. Hier setzt die Postwachstumsbewegung und -forschung an. Postwachstum möchte weg von der Abhängigkeit des Wirtschaftswachstums und hin zu einem Guten Leben für Alle. Das klingt utopisch? Ist es auch. Aber es gibt genug gelebte Alternativen und theoretische Ansätze, die wir bereits heute umsetzen können.

Dialog-Café 3.2 Hoffnung auf dem Land

Bürgermeister Andreas Horsche, Furth und Elisabeth Horsche

Wie sieht Hoffnung im ländlichen Raum aus? Entgegen dem Bild von Wegzug und Geisterdörfern bieten kleine Kommunen auch vielen jungen Familien eine erstrebenswerte Zukunft. Gleichzeitig ist die Wahrnehmung von Zukunft für dort lebende junge Menschen möglicherweise ganz anders als im städtischen Umfeld. Im Gespräch mit dem Bürgermeister von Furth (Niederbayern) und einem jungen Menschen wollen wir ins Gespräch kommen, wie diese Wirklichkeiten im ländlichen Raum aufeinandertreffen und wie hoffnungsvoll diese Menschen in die Zukunft blicken lassen.

Dialog-Café 4.2 Marginalisierung, Protest und Extremismus

Björn Gutzeit, Polizeipräsidium Südhessen

Marginalisierte Gesellschaftsgruppen sind häufig außerhalb des Blickfeldes von Politik und Medien. Gelegentlich treten sie durch verschiedene Protestformen an die Oberfläche und rücken damit in die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Gleichzeitig ist der gesellschaftliche Rand anfällig für extremistisches Gedankengut. Daraus resultieren unterschiedliche Ausdrucksformen der Marginalisierung. Welche Protestformen werden akzeptiert oder kriminalisiert? Was ist der richtige Umgang mit den diversen Wirksamkeiten des gesellschaftlichen Randes? Wie sehen Radikalisierungsbiografien aus?

Dialog-Café 5.2 Medienkritik und Medienverständnis

Peter Unfried, taz FUTURZWEI

*Was zeichnet Journalismus auf der Höhe der Zeit und der Problemlagen aus – und warum gibt es ihn nicht in ausreichender Breite und Tiefe? Wie werden Journalist*innen angesichts des teils stumpfen, extremistischen Lärms in den sozialen Medien nicht destruktiv und zynisch? Wie können Mediennutzer*innen das einordnen und hinterfragen, was sie hören, sehen und lesen und im besten Fall redaktionell mitgestalten? Es ist höchste Zeit für eine (selbst)kritische Auseinandersetzung von Medien und mit Medien, vor allem auch mit dem politischen Journalismus in Deutschland.*

Dialog-Café 6.2 Einfältige Vielfalt

Mirela Hauck, Referentin für Diversität und interkulturellen Austausch

*Die Wirklichkeit erzählt die besten Geschichten. Doch wer bestimmt die erzählte Wirklichkeit, bringt die Deutungs-
höheit mit und wie erfahren Betroffene diese Darstellungen? Sichtbare Diversität spiegelt in manchen Fällen die tatsächlichen Gegebenheiten nicht wider. Auch im Kulturbereich besteht die Problematik, die Repräsentanz marginalisierter Gruppen zu überhöhen, indem deren Stellvertreter*innen an prominenten Stellen einbezogen werden. Ähnliche Phänomene sind in der zivilgesellschaftlichen Unterstützung von Migrant*innen-selbstorganisationen wahrzunehmen. Wie verändert das die eigene Arbeit und wie muss ernstzunehmender Austausch in der Vielfaltsgesellschaft aussehen?*

16:00 – 16:30 Uhr Pause

16:30 – 17:30 Uhr **Dialog-Cafés | Session 3**

Dialog-Café 1.3 Jenseits des Geldes

Jonas Korn, Commons-Institut

Ob Euro oder Lokal-Taler: Es bleibt Geld. Wie wäre ein Leben mit weniger Tauschlogik? Ist die Schenkökonomie eine Alternative? In allen Bereichen oder in bestimmten Segmenten? Oder als Option für die Zukunft? Welche Visionen und Experimente gibt es hierzu?

Dialog-Café 2.3 Green Economy in der Praxis

Dr. Patrick Staub, Bergstässer Winzer eG

Seit dem Pariser Klimaabkommen von 2015 und dem 2019 präsentierten European Green Deal wachsen die Anforderungen an Unternehmen, nachhaltiger zu wirtschaften. Daran gekoppelt sind Ziele wie zum Beispiel Ressourcen- und Energieeffizienz, kreislauffähige Produkte und die Einhaltung der Lieferkettensorgfaltspflicht. Möglich soll dies vor allem durch Digitalisierung und technische Innovationen werden. Welche Herausforderungen ergeben sich daraus für kleine und mittlere Unternehmen? Wie nachhaltig können sich einzelne Branchen transformieren? Ein Blick in die Praxis der Bergsträsser Winzergenossenschaft.



Großer Konvent | 3. November 2023

Dialog-Café 3.3 Hoffnung, Wirklichkeit, Zukunft

Uschi Wilbert und ein junger Mensch, Jugendmigrationsdienst Darmstadt (IB)

Der Blick in die Zukunft wird nicht nur durch gesellschaftliches Milieu oder Alter beeinflusst, sondern möglicherweise auch durch eine familiäre Migrationsgeschichte. Intersektionale, junge Perspektiven bilden oft eine andere Wirklichkeit ab, als sie junge Menschen in privilegierten Verhältnissen erfahren. In einem gemeinsamen Gespräch mit und zwischen einem jungen Menschen mit Migrationshintergrund und einer Begleitung aus dem Jugendmigrationsdienst sprechen wir darüber, wie Hoffnung in die Zukunft sich auf die Wirklichkeit im Jetzt auswirkt.

Dialog-Café 4.3 Lerneffekte des Dialogs

Dr. Roland Löffler, Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

*Eine große Mehrheit der Ostdeutschen sieht sich als Bürger*in zweiter Klasse. Diese Wahrnehmung spiegelt subjektive Entfremdungsprozesse wider. Wie gelingt es uns, den innerdeutschen Zusammenhalt zu sichern und eine Spaltung der Gesellschaft zu verhindern? Der Stil der Debattenführung ist essenziell. Die Inklusion und Exklusion gewisser Meinungen und Positionen bestimmt das gesellschaftliche Zugehörigkeitsgefühl. Doch wie funktioniert der Dialog mit teils extremen politischen Meinungen? Bis zu welchem Grad ergibt Partizipation Sinn? Wie sollten wir miteinander reden?*

Dialog-Café 5.3 Konstruktiver Journalismus

Prof. Dr. Marcus Maurer, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Der Ukrainekrieg, die Klimakrise oder schwere Naturkatastrophen – negative Geschehnisse auf der Welt prägen unsere Auffassung der Realität. Als Fundament unseres Wissens über aktuelle Ereignisse kann die journalistische Berichterstattung vor allem eines: beeinflussen, wie wir das Geschehene wahrnehmen. Der Konstruktive Journalismus möchte neben der Darstellung der Realität Perspektiven, Visionen und Hoffnung schaffen, sodass der Mensch sich den negativen Eindrücken, denen er tagtäglich ausgesetzt wird, nicht ausgeliefert fühlt. Wie geht der Konstruktive Journalismus dabei vor und inwiefern unterscheidet er sich von anderen journalistischen Formen?

Dialog-Café 6.3 Welcoming Migration - The Compassionate City

Rocío Guenther, Schader-Fellow, Schader-Stiftung

Global migration has local impacts. In many cases, cities remain at the forefront of early response to arrivals and it is local governments who tackle long-term issues regarding cultural integration into society. Yet, a shortage of resources and limited guidelines from federal or state government pose a tremendous challenge. Despite that, what can the welcoming culture of cities and municipalities provide when dealing with the arrival of migrants and asylum seekers? How can San Antonio, Texas - which shares a sister city relationship with Darmstadt - proclaim compassion amid an influx of migrants at the U.S.-Mexico border, when the state does not?

17:30 – 18:00 Uhr

Epilog

»Schön geträumt?« – Ein musikalischer Epilog

*Gernot Wojnarowicz, Orchesterdirektor des Staatstheaters Darmstadt
Tobias Hegele, Vibraphon, Staatsorchester Darmstadt*

ab 18:00 Uhr

Ausklang in Haus Schader

Herzlich Willkommen zu weiteren Begegnungen und Gesprächen bei einem kulinarischen Ausklang in Haus Schader, dem ehemaligen Wohn- und Arbeitsort unseres Stifters. Optional bieten wir um 19:00 Uhr eine Führung durch unsere Ausstellung *Mischmasch. Unsere Kunst – unsere Wirklichkeit* an.

Kosten

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Falls Ihre Institution Ihre Reisekosten nicht übernehmen kann, sprechen Sie uns bitte an. Die Stiftung übernimmt in solchen Fällen die Kosten per Bahn oder nötigenfalls mit dem PKW bis 130 km (insgesamt ohne weitere Nebenkosten) auf Nachweis. Eine Übernachtungsmöglichkeit vermitteln wir bzw. stellen wir bei Bedarf ebenso zur Verfügung (Best Western Hotel Darmstadt Mitte).

Veranstaltungsort

Schader-Campus, Goethestraße 1-2, 64285 Darmstadt
Telefon: 0 61 51 / 17 59 - 0, Fax: 0 61 51 / 17 59 - 25

Ihre Ansprechpartner*innen

Kirill Uschatov, Assistent des Vorstands,
Telefon: 0 61 51 / 17 59 - 15, kirill@schader-stiftung.de
Özlem Zahra Eren, Mitarbeiterin der Konvente,
Telefon: 0 61 51 / 17 59 - 23, eren@schader-stiftung.de

Anreise mit dem ÖPNV

Mit der Straßenbahnlinie 3 vom Hauptbahnhof in Richtung Lichtenbergschule bis Haltestelle *Goethestraße*. Fahrtzeit 15 Minuten. Hinweise zur Buchung eines Veranstaltungstickets finden Sie [hier](#).

Aktuelles zum Großen Konvent auf

www.schader-stiftung.de

@schaderstiftung

schader-stiftung